# Anhang.

## Bericht des Nicolaigymnasiums über das Studienjahr von Ostern 1857—58.

---

Ich gebe hier den 30. Jahresbericht als Rector auf derselben Stelle, der ich wie der Stadt, von der ich sie am 7. Juli 1828 erhielt, bei wiederholter Versuchung treu geblieben bin, aus. Wenn ich daher dieses Mal meinen Rechenschaftsbericht nicht blos über das letzte Studienjahr, bei dessen Anfang mein Collegium von dem Patron in vier Stellen neu constituirt wurde, sondern, da unter meinem Rectorat ein ganzes Menschenalter heraufgeblüht ist, die Schule aber dreimal ihre Schüler in neunjährigem Stadium ordnungsmässig gewechselt hat, auch einen kurzen Ueberblick über diesen ganzen Zeitraum gebe, so glaube ich dadurch nicht allein mir, sondern auch denen gerecht zu werden, unter denen und mit denen ich die uns anvertraute Jugend in das Reich Gottes und der Wissenschaft einzuführen gesucht habe. Blicke ich nach oben, so steht an der Stelle des Kirchenrathes ein königliches hohes Staatsministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts, welches selbst sechs Mal wieder seine erhabenen Häupter gewechselt und uns nacheinander in drei hochwürdigen Männern Departementschefs gegeben und im Einverständniss mit dem H. Deutschen Bunde die Aufsicht theils selbst unmittelbar, theils durch Commissionzuführen übernommen, und nach Aufhebung theils des Leipziger Consistoriums, theils des Gymnasialverhältnisses zu der Kirchen- und Schulinspection eine vereinigte Gymnasial-Commission aus dem ersten Ortsgeistlichen und einem Gelehrten der Bürgerschaft ebenso wie aus den aus der Mitte der Patronatsbehörde, des Stadtrathes, deputirten Vorstehern der beiden Gymnasien, stets den beiden Häuptern der Stadt zusammengesetzt und jedem der beiden Gymnasialrectoren theils ein facultatives *votum consultativum* bei derselben, theils die Bestimmung als Mittelorgan zwischen ihr und dem Gymnasialcollegium gegeben. Die Anstellungsprüfung der Gymnasiallehrer, welche sonst bei jeder Ascension ein Mitglied des Consistoriums in einer Unterredung über Theologie und Philologie und unter Assistenz eines Gymnasialrectors in einem Gymnasium besorgte, ist aufgehoben, dagegen eine Examinationscommission aus Professoren der philosophischen, nach dem ersten Statut von 1843 bis 47 auch noch der theologischen

Facultät zur Prüfung der Befähigung Studirender, die Candidaten des höhern Schulamts werden wollen, in dahin einschlagenden philosophischen, von 1843—47 auch noch theologischen Facultätswissenschaften unter abwechselnder Theilnahme der beiden hiesigen Gymnasialrectoren bestellt worden, die Verpflichtung und Confirmation bei Anstellung im Lehramte pflegt von höchster Stelle, wohin auch der Erfolg jeder Candidatenprüfung von der Examinationscommission zu berichten ist, der Gymnasialcommission übertragen zu werden. Wiefern jene Prüfung in der Kreisdirection, welche zum Theil an die Stelle des Consistoriums getreten ist, unter Vorsitz des jedesmaligen Kreisdirectors abgehalten wird, insofern ist von dieser Seite noch eine Erinnerung an den frühern Zusammenhang mit dem Consistorium geblieben. Zwar ist nach Aufhebung der akademischen Nationalverfassung im Jahre 1829 und in Folge der durch die Staatsverfassung von 1831 wiederholt vervollkommneten Gesetzgebung, der Städteordnung und der Gerichtsverfassung, der Gerichtsstand des hiesigen Lehrerstandes und beziehendlich seiner zum Theil zur Universität unmittelbar gehörenden Mitglieder zuerst an das früher städtische Stadtgericht und beziehendlich an das königliche Kreisamt, im vorigen Jahre aber an das neue königliche Bezirksgericht gewiesen worden. Die frühere Befugniss der Gymnasialrectoren, zu der akademischen Inscription alle Aspiranten und zwar ihre Schüler nach vollendetem Cursus ohne, Andere aber, nach einer vorschriftsmässigen Prüfung, mit einem Zeugnisse der Reife oder für besondere Zwecke mit einer beschränkten Qualification zu versehen, ist zum Theil schon nach dem Gesetz über Maturitätsprüfung von 1830 durch die Theilnahme der ordentlichen Lehrer des Gymnasialcollegiums und der Mitglieder der Schulinspection, später der Gymnasialcommission, zum Theil durch das Bedürfniss spezieller mittelst Berichts einzuholender ministerieller Ermächtigung zur Zulassung nicht auf ihrem Gymnasium geschulter Inländer zum Maturitätsexamen und durch Verweisung der chirurgischen Studenten der zweiten Classe an eine aus von ihnen vorgeschlagenen Mitgliedern ihres Collegiums unter dem Vorsitz eines medizinischen Professors constituirte besondere Prüfungscommission wesentlich modificirt und so namentlich der Lateinische Schlüssel, der allein oder vorzugsweise sonst die Pforte zur Universität öffnete, nicht in ihrer Hand allein geblieben. Auch prüft jetzt sowohl die Maturitätszeugnisse, als die für Studenten der 2. Classe ausgestellten sogenannten Rectoratszeugnisse nicht, wie früher, der Rector magnificus mehr allein, sondern eine Immatriculations-Commission, zu welcher er als integrirender Theil mit dem königl. Regierungsbevollmächtigten und dem Universitätsrichter zählt. Die Maturitätszeugnisse aber haben insofern eine grössere Tragweite erhalten, als man von denselben die Erlaubniss der Zulassung zu Candidatenprüfungen abhängig gemacht hat.

Das Verhältniss des Collegiums ist theils durch das erwähnte Mandat von 1830, theils durch das Gesetz die Gymnasialcommissionen betr. 1835,

theils endlich durch das Regulativ für die Gelehrten-Schulen des Königreichs Sachsen von 1846 geordnet worden, wie weit es hier nicht schon seit 1820 durch unsere Gymnasialordnung (vergl. den auf Veranstaltung des damaligen Vorstehers, des Bürgermeisters D. Deutrich, zur Benutzung auf dem Landtage von mir 1835 besorgten Auszug unserer Schulordnung) bestand. Namentlich aber hat sich in diesem Zeitraume der Umfang des Collegiums mit der Vermehrung der Unterrichtsgegenstände und der Lectionen und seit Aufhebung der Combination der Classen im Unterricht erweitert. Während 1828 der mathematische Unterricht in jeder Gymnasial- und in jeder Progymnasialclasse die Unterweisung im Rechnen wöchentlich mit 2 Stunden abgethan wurde, ist seitdem in zunehmender Progression dieser Unterrichtszweig mit dem der Physik und der Naturbeschreibung so weit gewachsen, dass ein Hülfslehrer, dem der mathematische Theil oblag und ein gewöhnlicher Rechenlehrer nicht mehr ausreichten. So haben wir zwei besondere Fachlehrer für diese Fächer erhalten. Ebenso erhielt der Unterricht der Deutschen und anderer neuern Sprachen, der Geographie und Geschichte in allen Classen nach ihrer Berechtigung und seit 1847 nach ihrem praktischen Werthe, zumal andern hier entstehenden oder neu organisirten Lehranstalten gegenüber, und nach dem verschiedenen Bedürfnisse der besonders in höhere Classen mit verschiedener oder ohne Vorkenntniss eintretender Zöglinge eine solche Bedeutung, dass mehr Lehrkräfte nöthig wurden. Ferner wurde bei uns der ganze Religionsunterricht in allen Classen einem Theologen übertragen, welcher aus einer geistlichen Stelle zu uns überging und derselbe deshalb der Function eines Classenlehrers enthoben. Diese Massregel war in dem Interesse der Einheit erforderlich und wurde durch die neuere Wiederherstellung früher eingestellter Religionsunterrichtsstunden noch mehr gerechtfertigt, durch die Abgabe des Confirmandenunterrichts auch der Gymnasiasten an einen Stadtgeistlichen nicht überflüssig, zumal da er auch nach der Confirmation auf dem Gymnasium fortdauert. So entstanden mehrere Fachlehrstellen bei uns, und auch Geschichte, Geographie, Deutsche Sprache, wie früher Archäologie, Litteraturgeschichte u. s. w. übernahmen aus unserer Mitte immer solche Lehrer, die sich mit einer der Wissenschaften aus besonderer Neigung beschäftigten. So gewann jedenfalls die Wissenschaft an Studium und Frucht, so wie die Lehrer an Amtsfreudigkeit, die Schüler aber an Lust und Eifer.

In dieser Zeit hatte ich die Ehre nach und nach mit 54 gelehrten oder kunstfertigen Männern durch das Band der Schule zu gemeinschaftlicher Thätigkeit verbunden zu sein. Davon gehören, wie das dem Lectionsverzeichnisse für das nächste Studienjahr beigefügte Zeugniss zeigt, noch 11 zu den activen, von denen 2 ausser in ihren Hauptämtern jetzt auch als Hülfslehrer bei uns thätig sind. Einer derselben hat sechs, Drei vier, Einer drei, Zwei zwei Mal ihre amtliche Stellung bei uns gewechselt. Ausserdem ist noch einem Lehrer zu Privatunterricht im Zeich-

nen die Schule offen. Vierzehn von jener Zahl hat der Herr durch Tod zum Theil noch während ihrer amtlichen Thätigkeit von hier abgerufen. Ebenfalls Vierzehn, welche bei uns Lehrämter zum Theil in verschiedenen Stellungen bekleideten, sind theils in andere Aemter an der Kirche, bei der Universität, in Gymnasien oder andern höhern Lehranstalten versetzt oder berufen worden, 5 als Rectoren oder Directoren, 2 als Professoren und 2 als Geistliche. Siebzehn waren nur als Hülfslehrer oder Vicare zum Theil von andern hiesigen Lehranstalten eine Zeit lang bei uns thätig, zum Theil sind sie und zwar Vier als Lehrer an auswärtigen Gymnasien angestellt worden. Endlich sind seit 1845 Zwölf von Candidaten des höhern Schulamts zur Abhaltung ihres Lehrprobejahres von dem Hohen Cultusministerium an unser Gymnasium gewiesen worden.

In dieser Zeit hat das Collegium der ordentlichen Lehrer einen Fiscus für die Wittwen und Waisen ihrer Lehrstellen durch Ueberweisung des Salars einer gemeinschaftlich drei Jahre (1830—33) hindurch unter Verwilligung der Patronatsbehörde verwalteten Lehrstelle und durch spätere Opfer aus ihrer Mitte begründet, nach dem vorigen Jahresberichte aber auch die Freude gehabt durch Geschenke von befreundeten Wohlthätern der Anstalt und in neuester Zeit wieder von Herrn Dr. L... durch eine Gabe von 7 Thlr. 15 Ngr. dies wohlthätige Werk befördert zu sehen. Das Bedürfniss war aber ein so allgemein gefühltes, dass Herr Kirchen- und Schulrath Dr. Döhner zu Zwickau, noch als Superintendent zu Freiberg es sich mit edlem Sinne zur Lebensaufgabe machte durch den Ertrag einer Zeitschrift unter Beisteuer vieler Lehrer eine solche Wittwenkasse für den Lehrerstand des ganzen Königreichs zu Stande zu bringen. Auch die höchste Behörde hatte dasselbe schon lange gefühlt und trat daher 1840 mit sehr ansehnlichen Mitteln zur Begründung eines allgemeinen Landesschullehrer-Wittwen- und Waisenfiscus und einem in beiden Kammern bereitwillig angenommenen Gesetz heraus, erhob dazu auch von allen Lehrern eine jährliche Wittwensteuer, und übernahm und führte die Verwaltung der Fonds so, dass in diesem Jahre die Pensionssätze um ein Fünftel erhöht werden konnten. Wo ferner in den Jahren 1848 und 49 die Naturalleistungen mit einer Geldrente abgelöset worden waren, da trat das Königl. H. Ministerium des Innern schon 1852 mit einer Verordnung heraus, durch welche es die Naturalleistungen von ganzen Gemeinden für unablösbar und die theils bereits geschehene Ablösung solcher für ungültig erklärte. Ehe wir Kenntniss von dieser Verordnung erhielten, beeilte sich unsere treffliche Patronatsbehörde dem Antrage der betr. Lehrer wie der Geistlichen zuvorzukommen und stellte in freudiger Bewegung eine solche Ordnung her, dass ein Geldäquivalent für Getreide nach dem jedesmaligen Martinimarktpreis erhoben wird und so der sonstigen Höhe des Genusses kein Abbruch geschieht. Wo so edle Gesinnung in dem Collegium des Stadtrathes und der Stadtverordneten herrscht, da ist es nicht zu verwundern, aber mit Dank zu erkennen, dass es allen Theilen zur Freude

gereicht, auf die von dem Herrn Bürgermeister Koch selbst als Vorsteher mit Wohlwollen und Nachdruck bevorwortete Vorstellung des Rectors, dem Lehrercollegium auch dieses Gymnasiums ein den Bedürfnissen der Zeit und des Orts entsprechendes Jahreseinkommen durch eine jährliche Zulage von 1400 Thlr. liberal zu gewähren, und dazu durch eine Erhöhung des hinter andern höhern Schulen zurückgebliebenen Didaktron von den Aeltern nach dem gegenwärtigen Stande der Frequenz im Ganzen gerechnet nur die Hälfte der genannten Summe in Anspruch zu nehmen, übrigens auch die bei niedern Sätzen bestehenden Freistellen voll bestehen zu lassen und die Stipendien dem neuen Verhältniss jener Sätze gemäss in unbeschränkter Zahl zu ordnen. Es ist dies um so erfreulicher und dankenswerther, dass solche Ermunterungen zu den ohnehin jetzt verlängerten Studien bei uns nicht beschränkt oder eingestellt worden sind, da, wie wir aus der Abnahme der Zahl der Studirenden eines Nachbarlandes auf einem wissenschaftlichen Gebiete sehen und bei genauer Beobachtung ähnliche Erscheinungen auch in unserem Staate wahrnehmen können, bald auch diesseits statt der bei einem übergrossen Andrange zu den Studien nöthig gewordenen Erschwernisse wieder Erleichterungen werden eintreten müssen, um die vom langen kostspieligen Wege Zurückschreckenden oder Ermüdenden zu ermuthigen und zu beleben.

In dem jetzt zu Ende gehenden, 3 volle neunjährige Curse umfassenden Zeitraume von 1828 bis 1858 besuchten 1241 Schüler das Gymnasium und Progymnasium meistens vom 10. bis zum 19. Lebensjahre, wenige kamen früher, wenige gingen später, ein einziger 25 Jahre alt ab. 1097 aber gingen ab, davon 444 mit dem Zeugnisse der Reife auf die Universität, und 589 theils ins bürgerliche Leben, namentlich 114 zum Handel, Andere zu andern Berufsarten, noch Andere auch auf andere Lehranstalten über oder zogen mit ihren Aeltern von hier weg; 144 machen den gegenwärtigen Bestand aus. Ausserdem wurden 233 anderwärts vorbereitete Inländer, zu einem Theil auch Ausländer zu Sct. Nicolai examinirt und erhielten das Zeugniss der allgemeinen Reife zum akademischen Studium; 13 holten bei dem Wechsel ihrer Studien auf der Universität das Zeugniss der besondern Reife als Theologen im Hebräischen nach; 45 aber wurden als unreif abgewiesen.

## Ausführung des Lehrplanes von Ostern 1857—58.

### Classe I.

Religion, combinirt mit *Secunda: a)* Christliche Glaubenslehre (nach kurzen Dictaten), 2 St. *b)* Bibellection: Römerbrief und ausgewählte Stellen aus dem Evangelium S. Johannis. 1 St. D. Naumann.

Hebräische Sprache. Gelesen wurden: *a)* im Sommerhalbjahre: Genesis Capp. 13. 15. 17—19. 22—24. 27—29. 32. 46. und 47.

*b*) im Winterhalbjahre: Psalmi 1. 2. 6. 8. 11. 12. 14. 15. 19—21. 24. 29. 30. 32. 33. 46—50. 53. 65—67. 72. 74. 79. 80. 85. 92. 99—103. 2 St. Derselbe.

Deutsche Sprache: *a*) Deutsche Litteraturgeschichte von der ältesten Zeit bis zur Mitte des 18. Jahrhunderts. 1 St. — *b*) Deutsche Stylübungen. Es wurde durchschnittlich alle fünf Wochen eine Abhandlung geliefert. 1 St. Derselbe.

Lateinische: *a*) *Livius* XXXI—XXXIII. 2 St. Conrector D. Forbiger. *b*) *Ciceronis Orator* 158 §§. 2 St. Rector. *c*) *Horatii Odd. Lib. IV. et Epodd. Lib.* von denen viele memorirt wurden. 2 St. Derselbe. *d*) Uebung im Lat. Styl durch wöchentliche Aufgaben zu Uebersetzungen, die durchgegangen wurden, durch Extemporalien, durch Vorträge und Disputiren über freie Lateinische Abhandlungen, zu welchen aller 6 Wochen je 3 Aufgaben in 3 verschiedenen Gruppen gegeben wurden und zuweilen prosod. Uebung mit Certation. 3 St. Derselbe.

Griechische: *a*) *Demosthenis* Philipp. I—III. 2 St. D. Jacobitz. *b*) *Sophoclis Oedipus in Colono.* 3 St. Rector. *c*) Wöchentl. Griechische Uebungen (meistens Extemporalien) verbunden mit grammatischen Erörterungen. 1 St. Derselbe.

Französische: *Marmontel, Essai sur le Goût,* übersetzt und französisch interpretirt. Correctur allwöchentlicher schriftlicher Arbeiten und französische Conversation. 2 St. D. Fiebig.

Englisch: *a*) Grammatischer Cursus nach Petersen's Lehrbuch. Im Sommer 2 St. *b*) Lectüre von *Bulwers Lady of Lyons* und *Shakespeare's Hamlet.* Im Winter 2 St. Derselbe.

Philos. Propädeutik: Elemente der Logik, im S. Skizzen der ältesten Gesch. d. Philos. vor Sokrates im W. 1 St. Rector.

Mathematik: Analytische Geometrie und Kegelschnitte, im S. Gleichungen des 2. und höhern Grades. Combinationen und Körperbewegungen im W. 4 St. D. Lehmann.

Geschichte der neuern Zeit und Wiederholung der mittlern, 2 St. Conrector D. Forbiger.

Physik: Optik im S. Akustik und Wärmelehre im W. 2 St. D. Lehmann. — Gesangübung: 1 St. Gesanglehrer Michler.

Die Privatstudien beaufsichtigte der Rector.

## Classe II.

Religion: Siehe Classe I.

Hebräische Sprache: Elemente und Formenlehre, Einübung der *Pronomina* und der regelmässigen und unregelmässigen Verba, Leseübungen und Versuche im Uebersetzen. 2 St. Coll. III. D. Hempel.

Deutsche: *a*) Correctur Deutscher Aufsätze und Recitation classischer Gedichte und *b*) Deutsche Litteraturgeschichte. 2 St. Conrector.

Lateinische: *a*) Correctur lateinischer Uebersetzungen und freier

Aufsätze, 2 St. Conrector. Lateinische Extemporalien, 1 St. D. Jacobitz. *b*) *Cic. in Verrem Act. II.* Lib. 3. im S. *Sallustii Catilina* und cursorisch *Cic. or. p. lege Manilia* im W. 4 St. Conrector. *c*) *Terentii Heautontim.* im S. *Virgil. Aen. VI.* im W. 2 St. Derselbe. *d*) Hiermit waren Uebungen des Gedächtnisses und Leitung der Privatstudien durch den Classenlehrer verbunden.

Griechische: *a*) Correctur Griech. Specimina und Extemporalia, 1 St. Conrector. *b*) *Plutarchi Demosthenes* im S. *Cicero* im W. 3 St. Derselbe. *c*) *Homeri Ilias* X. und XI. 2 St. D. Jacobitz.

Französische: *Britannicus par Racine* übersetzt und franz. interpretirt. Correctur schriftl. Arbeiten. Lehre vom Gebrauch des Indicativ und Subjonctif 2 St. D. Fiebig.

Englische: Schüler der ersten Semestralordnung mit Prima combinirt. 2 St. (Vgl. Class. I.) Derselbe.

Geschichte, mittlere von der Vernichtung des Weströmischen Kaiserthums bis zur Entdeckung von Amerika, dann Repetition der alten u. mittlern Geschichte. 2 St. Conrector.

Mathematik: Logarithmen und Stereometrie im S. — Gleichungen mit einer oder mehr Unbekannten und Repetition der Planimetrie im W. 4 St. D. Lehmann.

Physik: Magnetismus und Electricität im S. Allg. Körpereigenschaften und Statik der Flüssigkeiten im W. 2 St. Derselbe.

Gesang: 1 St. Gesanglehrer.

## Classe III.

Religion mit Classe IV. combinirt *a*) Nach Lesung der Bergpredigt Darstellung der christl. Glaubens- und Sittenlehre unter steter Anwendung auf das christl. Leben. Die biblischen Beweisstellen memorirt und überhört. 2 St. D. Naumann. *b*) Bibellection. Abschnitte aus der Apostelgeschichte und das Evangelium des Matthäus. 1 St. Derselbe.

Deutsche Sprache: *a*) Correctur von Deutschen Aufsätzen, deren Hauptsätze vorher mehr oder minder mündlich durchgesprochen waren; durchschnittlich wurde alle zwei bis drei Wochen eine Arbeit geliefert. 1 St. und *b*) Erklärung deutscher klassischer Gedichte aus Echtermeyer's Chrestomathie. 1 St. Derselbe.

Lateinische: *a*) *Ovid. Met.* X, 1—11. 86—219. 524—739. XI, 1—220. im S. *Trist.* I, 2. 3. 6. 7. 8. III, 3. 8. 9. 10. 11. 12. IV, 10. V, 10. im W. 2 St. D. Gebauer. — *b*) prosod. Uebungen mit besonderer Beziehung auf *Ovid.* 1 St. D. Fiebig. *Ciceronis oratt. in Cat.* I. II. III. und ein Theil der IV. davon memorirt I. II. und ein Theil der III. 4 St. D. Jacobitz. — *Exercitia* und schriftliche und mündliche Extemporalia 3 St. Derselbe.

Griechische: *Homeri Odyss.* XXII, XXIII, 111—XXIV z. E., 2 St. D. Hultsch. — *Xenoph. Anab.* I. und ein Theil des II. Buches 2 St.

D. Jacobitz. Grammatik (Lehre vom Artikel, über den Gebrauch der *Pronomina* von dem *Verbum*, den *Temporibus* und den *Modis*) und Exercitia nebst schriftlichen und mündlichen Uebungen. 2 St. Derselbe.

Französische: *Bélisaire* p. *Marmontel*, ll. VI—XII, übersetzt, theils cursorisch, theils mit grammatischen Erläuterungen. Correctur schriftlicher Arbeiten. Uebung in der franz. Conversation und Declamation. 2 St. D. Fiebig.

Geschichte, Römische, vom Ursprunge Roms bis zu Diocletianus. 2 St. D. Jacobitz.

Geographie, alte. Einleitung in dieselbe, Beschreibung von Italien, Hispanien, Gallien, Britannien, Germanien, Sarmatia Europaea und der Süd-Donau-Länder unter steter Vergleichung mit der neueren Zeit, 2 St. Derselbe.

Mathematik: Proportionen und Kreislehre im S. Sätze der Congruenz und Aehnlichkeit und Flächenberechnung, sowie Buchstabenrechnung; im W. 4 St. Dr. Lehmann.

Naturgeschichte: *a*) Pflanzenkunde im S. 2 St. D. Schulze. *b*) Thierreich im W. 2 St. D. Tittmann.

Gesang. 1 St. Gesanglehrer.

Die Leitung der Privatstudien durch den Classenlehrer.

## Classe IV.

Religion: S. Class. III.

Deutsche Sprache: Correctur von 20 Deutschen Arbeiten und Erklärung von Musterstücken und Recitation derselben, 2 St. D. Hempel.

Lateinische: *a)* Correctur Lat. Specimina (je 2 in 3 Wochen), 2 St. D. Hempel. — *b*) Extemporalien 1 St. D. Naumann. — *c) Caesar de B. G.* VI. VII, 1—50. Zum Theil memorirt, 4 St. D. Hempel. — *d*) *Nobbii Progymnasmata poet.* 136—165 mit Weglassung von 149. 153. 156., 2 St. D. Hultsch. — *e)* Prosod. Uebungen, D. Gebauer.

Griechische: *a*) Jacobs Griech. Lesebuch 2. Curs. Naturgeschichte und Mythologie und Erzählungen, und *b*) Correctur 9 Griech. Specimina, 4 St. D. Hempel. — *c*) Griech. Grammatik, Lehre vom Adjectivum, Pronomen, *Verbum regulare* und *irregulare* nebst Erlernung der Paradigmata der unregelm. Verba, 2 St. Derselbe.

Französiche: *a) Leçons de Lecture et de Mémoire tirées de la Sainte Bible*, übersetzt und erklärt. Correctur schriftl. Arbeiten. Einübung der unregelm. Verba, 2 St. D. Fiebig.

Französ. Nebencursus: *b)* Die von dem Griechischen Unterricht dispensirten, nicht studirenden Quartaner, combinirt mit dergl. Quintanern Lesebuch von Plötz 1. Curs. — Uebersetzungen ins Französische nach freier Wahl. — Die Paradigmen der unregelm. Verba mit Benutzung der Hirzelschen Grammatik eingeübt. — Französische Fragen französisch beantwortet, 4 St. Cand. Herrmann.

Geschichte von Alexander dem Grossen bis auf Rudolph v. Habsburg nebst häufigen Repititionen, 2 St. D. Hempel.

Geographie von Portugal, Spanien, Frankreich, den Niederlanden, den Scandinavischen Reichen und dem Europäischen und Asiatischen Russland nebst Kartenzeichnen und Repetition, 2 St. D. Hempel.

Mathematik: Proportionsrechnung und Aehnlichkeitssätze im S. und Bruchrechnung und Congruenzsätze im W., 2 St. D. Lehmann.

Naturgeschichte: Pflanzenkunde im S. — Thierreich im W., 2 St. D. Tittmann.

Gesang: 1 St. der Gesanglehrer. — Kalligraphie für weniger Geübte, 1 St. D. Tittmann.

Der Privatfleis wurde von dem Classenlehrer überwacht.

## Classe V.

Religion: *a)* Der kleine Katechismus Luther's nach Jaspis' Lehrbuch erklärt. Die darin befindlichen Sprüche und die Hauptstücke wurden auswendig gelernt und überhört, wie auch Lieder aus dem Leipziger Gesangbuche auswendig gelernt, 2 St. und *b)* Bibellection: Ausgewählte Stellen aus der Apostelgeschichte und das Evangelium des Matthäus, 1 St. D. Naumann.

Deutsche Sprache: Stylübungen und Declamation im S. 2 St. D. Tittmann, Declamationsübungen 1 St. im S. D. Fiebig, Correctur Deutscher Aufsätze, Erklärung und Declamation Deutscher Gedichte aus Echtermeier's Auswahl, Uebung im Lesen Deutscher Prosastücke und freier Nacherzählung des Gelernten im W. D. Hultsch.

Lateinische: *a)* Grammatik nach Ellendt, §§. 129—166 im S. bis §. 183 bis Ende November 1857, 2 St. D. Hultsch. Seitdem bis §. 215. 2 St. Cand. D. Wohlrab. — *b) Cornel. Nepotis Hannibal* im S. und *Atticus* im W., übersetzt und mit Verweisung auf Ellendt grammatisch erklärt. Ausgewählte Stellen memorirt, 4 St. D. Fiebig. — *c)* Correctur der wöchentl. *Specimina* (*Nepotis imitationes*) mit Bezugnahme auf die praktisch erläuterten Regeln, 2 St. Derselbe.

Griechische: Griech. Lesebuch von Jacobs 1. Curs. mit fortwährender Bezugnahme auf die Formenlehre bis zu den *Verbis* auf *μι* und mit Zurückführung auf Buttmanns Grammatik, 4 St. im S. und auch die 3. Abth. im W. 2 St. D. Fiebig. — Grammatik von Anfang bis zu den *Verbis mutis* und *puris* einschliessl. im S. 2 St. D. Gebauer, bis zu den *Verbis* in *μι* einschliessl. im W. 2 St. Derselbe.

Französische: *A)* Allgemeiner Curs. der beiden ersten Abtheilungen der Classe: *a)* Lectüre ausgewählter Stücke aus dem Elementarb. von Plötz 1. Curs; *b)* Einübung der Formen und Correctur schriftl. Arbeiten nach Hirzel's Gramm.; *c)* Anfang im Sprechen mit den Fähigern, 2 St. Cand. Herrmann. *B)* Nebencursus mit den vom Griechischen Dispensirten (vgl. Cl.IV.) 4 St. Derselbe.

Geschichte: Darstellung der wichtigsten Völker und Personen des Alterthums bis zu Philipp von Macedonien im S. Geschichte des Alterthums und Mittelalters von Alexander d. Grossen bis zu Pipin d. Kurzen (biographisch) im W., 2 St. D. Gebauer.

Geographie: Westliches Europa im S., nördliches und östliches im W., 2 St. D. Tittmann.

Rechnen: vorzüglich *Regle de tri* im S., 2 St. D. Tittmann. — Rechnen und Geometrie im S., 2 St. D. Schönherr. — Bruchrechnen im W., 3 St. D. Tittmann. — Elementargeometrie im W., 1 St. D. Tittmann.

Naturgeschichte: Pflanzenkunde im S. — Thierreich im W., 2 St. Derselbe.

Kalligraphie: 2 St. Derselbe. — Gesang, 1 St. der Gesangl.

## Classe VI.

Religion: *a)* Erklärung des Kleinen Katechismus Luthers (nach Jaspis). Die Hauptstücke und die biblischen Sprüche wurden memorirt und hergesagt, so wie auch dann und wann ein geistliches Lied, 2 St. — *b)* Bibellection: Die Apostelgeschichte, das Evangelium des Matthäus, und die Geschichte des Alten Testamentes, nach Zahn, 2 St. D. Naumann.

Deutsche Sprache: Uebungen im Lesen und im Styl, Recitation erklärter Stücke, 4 St. Adjund I. D. Gebauer.

Lateinische: *a)* Lat. Elementarunterricht mit der 3. Abtheilung bis zu den Sommerferien, 6 St., dann *b)* Grammatik: Einübung der Formenlehre mit besonderer Rücksicht auf unregelm. Verba, mit der ganzen Classe im S. und W., 2 St. Adjunct II. D. Hultsch. — Grammatik mit der ganzen Classe, 3 St. D. Gebauer. — Jacobs Lat. Lesebuch, 4 St. Derselbe und Correctur von Uebersetzungen nach Gröbel, 2 St. Derselbe.

Rechnen mit unbenannten und benannten ganzen Zahlen, 4 St. D. Tittmann.

Naturgeschichte: Pflanzenkunde im S. und Thierreich im W., 2 St. Derselbe.

Geschichte, Biographien der neuern, besonders der Sächsischen Geschichte im S. — Erzählung des Wichtigsten aus der alten Geschichte, 3 St. D. Hultsch.

Geographie: Allg. Hinleitung und Ueberblick über Europa im S., Deutschland und genauere Beschreibung Sachsens im W., 3 St. D. Hultsch.

Kalligraphie: 2 St. D. Tittmann.

Gesang: 1 St. der Gesanglehrer.

## Bibliothek.

Auch in dem jetzt zu Ende gehenden Studienjahre wurde unsere Bibliothek durch ansehnliche Geschenke bereichert. Zuerst erwähne ich ein Exemplar des auf Befehl Sr. Majestät unseres AG. König Johann von G. Köhler 1857 herausgegebenen Buches: „Das Kloster des Heil. Petrus auf dem Lauterberge bei Halle“ welches wir durch das H. Cultusministerium erhielten. 2) Durch Hdasselbe kam uns auch in Folge der Fortsetzung des Programmentausches die gütigst vermittelte Gegensendung der Programme zu. 3) Desgl. als Geschenk der H. Behörde, *C. Plini Secundi. Hist. Nat. rec. Sillig Tom.* VII. *Indd.* A—Z. 4) Adolf Böttger's „Buch der Sachsen“, ein Geschenk der Verlagshandlung Giesecke u. Devrient. 5) Archiv für die Zeichnenden Künste, von D. Rob. Naumann, 3. Jahrgang und 6) dessen Serapeum 18. Jahrgang, beide aus der Hand des Herrn Verfassers, unsers lieben Collegen. Indem ich für jene Huld und für dieses Wohlwollen hier im Namen der Anstalt den gebührenden Dank ehrerbietigst und ergebenst ausspreche, verbinde ich damit die Fortsetzung des Berichts über die angekauften Bücher: 7) Das Lat. Deutsche Wörterbuch von Klotz. 8) Kosmos von A. v. Humboldt 4. Bd. 9) *Propertius ed. Herzberg.* 10) Uebersetzung dess. von Osiander. 11) *Plutarchi Cic.* 12) Grimms Wörterbuch II, 5. 13) *Licinian. ed. Pertz.* 14) D. Gilberts Rede über Gelehrten-Schulen. 15) *M. Seiferti, Carmina Latina.* 16) Staats-Handbuch für das Königreich Sachsen 1857. 18) Adressbuch für Leipzig 1858. 19) Sächs. Kirchen- und Schulblatt.

---

## Statistik.

Zu Ostern des vorigen Jahres gingen 9 Nicolaitaner auf die Universität ab und mit ihnen bestanden noch 5 die Maturitätsprüfung. Vgl. den am 18. Juli 1857 erschienenen Bericht des vor. Studienjahres S. 43 ff. Zu Michaelis 1857 wurden 8 der Unsrigen mit dem Zeugnisse der Reife entlassen, und mit denselben bestanden 5 Fremde die Maturitätsprüfung in allen Prüfungsgegenständen, ausserdem aber noch 3 Studirende nach ihrem Uebergang zum Studium der Theologie im Hebräischen, namentlich 1) F. A. Prüfer aus Hilbersdorf im Herzogth. S.-Altenburg — 2) K. F. Keydel aus Marbach b. Nossen. — 3) K. G. Richter a. Dornreichenbach. Hierzu kam ein Fremder der in allen Fächern examinirt wurde. — 4) F. M. Heise a. Dresden. — Dann wurden Juristen: 5) H. Bar. v. Ardenne a. Leipzig, der bereits schon auf dem Athenäum zu Brüssel ein ehrenvolles Absolutorium gemacht hatte und von den Unsrigen 6) G. v. Löben a. Rysseine b. Nossen, 7) J. E. Frey a. Leipzig und 8) P. G. E. v. Zahn a. Leipzig. Ferner Mediziner wollten werden: 9) G. L. Zschimmer a. Schönbach b. Colditz. 10) G. B. Obst a. Leipzig, und anderswo vorbereitete: 11) K. G. R. Tietz a. Budissin, und 12) K. F. Kuschke a. Cunnersdorf — Mathematiker aus der Zahl der Unsrigen:

13) M. Diezmann a. Leipzig, und 14) W. G. v. Zahn a. Leipzig, sodann Stud. der Pädagogik: 15) Th. B. A. Klotsch a. Magdeborn bei Leipzig und Stud. der neuern Sprachen: K. G. A. Otto a. Dresden.

Die erste wissenschaftl. Censur erhielten Nr. 5. 7. 8. 13 und die Censur I[b] (*in primis fere*) Nr. 6 u. 14, die zweite mit Auszeichnung II[a] (*omnino bene*) 3. 10. u. 15, ferner die Censur II (*omnino*) 9. u. 11, hierauf II[b] (*omnino fere*) Nr. 2. u. 16. Die dritte Censur mit Hinneigung zur zweiten III[a] (*satis bene*) Nr. 1 u. 12, die dritte III (*satis maturus*) Nr. 4. — Die sittliche Censur die erste *numquam* (I) Nr. 7. 8. 9. 10. 14. 15. und die erste mit Beschränkung I[b] (*numquam fere notandi sui locum fecit*) Nr. 6 und 13.

---

Zu Ostern dieses Jahres gehen von den Unsrigen 16 aus Prima auf die Universität ab und davon valediciren Folgende:

## Ordnung des Valedictionsactes.

I. Chorgesang von Volker: „Der Herr ist Gott" etc.

II. Aus der Zahl der Unsrigen sprechen:

ein Dankgebet an Gott 1) K. J. Röntsch aus Leipzig, k. *stud. theol.* in Hebräischer, 2) K. V. Ph. Lampe, k. St. der Chemie, in Lateinischer Sprache; — 3) E. R. Welker aus Lunzenau, und 4) F. R. H. Fleischer aus Sachsendorf, beide kk. St. der Theol., Lateinische Gedichte an den König; — 5) Ch. G. A. Scholtze aus Leipzig, k. St. der Rechte: *de Saxoniae laudibus*; — 6) P. A. Höhne aus Hubertusburg, k. St. der Theol., ein Latein. Gedicht an den Patron; 7) L. Fürst aus Leipzig, k. St. der Medizin, ein Deutsches; — 8) R. E. Wetzel aus Leipzig, k. St. der Theol., eine Latein. Rede *de Homeri carminibus*; — 9) J. H. C. Hirzel aus Leipzig, k. St. der Philol., und 10) K. C. Haynel aus Tharand, k. St. der Theol. u. Philol., Latein. Gedichte an die Lehrer; 11) E. H. V. Schwabe aus Caditz, k. St. der Theol. ein Gedicht an die zurückbleibenden Schüler und 12) ein dergl. H. Bülau aus Leipzig, k. St. der Rechte. Im Namen der zurückbleibenden Schüler wünscht Glück in einem Deutschen Gedicht F. Wolfram.

III. Abschiedsgesang, comp. von A. Bergt: „Wie tönt so" etc.

IV. Entlassung durch den Rector.

V. Schlussgesang, comp. v. Frz. Wagner: „Ob auch trübe" etc.

Zur Theilnahme an dieser Schulfeierlichkeit laden wir unsere hochverehrten Patrone und Gönner und alle Beförderer und Freunde der Wissenschaft, des Schulwesens und insbesondere unseres Gymnasium hiermit auf das Feierlichste, Ehrerbietigste und Ergebenste ein.

---

Druck von Ackermann u. Glaser in Leipzig.

13) M. Diezmann ..., sodann
Stud. der Pädagog... i Leipzig
und Stud. der neu...

Die erste wi... 3 und die
Censur I^b (*in pri*... eichnung
II^a (*omnino bene*) 3... 11, hier-
auf II^b (*omnino fe*... gung zur
zweiten III^a (*satis*... *us*) Nr. 4.
— Die sittliche C... ). 14. 15.
und die erste mit... *sui locum*
*fecit*) Nr. 6 und 1...

Zu Ostern d... us Prima
auf die Universitä...

I. Chorgesan...
II. Aus der...
ein Dankgebet an... *tud. theol.*
in Hebräischer, ... in Latei-
nischer Sprache; ... ) F. R. H.
Fleischer aus ... teinische
Gedichte an den ... eipzig, k.
St. der Rechte: *d*... s Huber-
tusburg, k. St. d... on; 7) L.
Fürst aus Leip... 8) R. E.
Wetzel aus Lei... *le Homeri*
*carminibus*; — 9) ... ilol., und
10) K. C. Hayne... , Latein.
Gedichte an die ... tz, k. St.
der Theol. ein G... d 12) ein
dergl. H. Bülau... n der zu-
rückbleibenden S... Gedicht
F. Wolfram.
III. Abschie... t so" etc.
IV. Entlassu...
V. Schlussge... rübe" etc.

Zur Theilna... ir unsere
hochverehrten P... Freunde
der Wissenschaft... res Gym-
nasium hiermit a... rgebenste
ein.

© The Tiffen Company, 2007
TIFFEN® Gray Scale
A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19
R G B W G K C Y M